



Pressemitteilung

Erste Monnem Pride war ein voller Erfolg – mit einem bitteren Ende

19.07.24 Am Samstag, dem 13.07.2024, zog zum ersten Mal die Monnem Pride Demonstration durch die Mannheimer Innenstadt. Mit neuem Namen und neuem Konzept startet die Monnem Pride in eine Transformation, die einen nachhaltigeren CSD in die Innenstadt bringen wird. Das Motto „Zusammen Eins. Intersektional. Antifaschistisch. Queer.“ der diesjährigen Monnem Pride ist stark von der aktuellen politischen Lage geprägt.

Bei bestem Wetter eröffneten Jutta Steinruck, Oberbürgermeisterin von Ludwigshafen, Christian Specht, Oberbürgermeister von Mannheim und Susanne Hun, Vorsitz des Monnem Pride Vereins i.G. die Demonstration. Neben den beiden Stadtoberhäuptern nahmen zahlreiche Bürgermeister*innen von Mannheim und Vertreter*innen aus Gemeinderat, Landtag und auch Bundestag teil.

OB Specht betonte die Aktualität des Themas nochmal und bestätigte die Unterstützung der queeren Community und deren Belange besonders auch in sicherheitsrelevanten Themen. „[Queere Menschen] sind eine Bereicherung für unsere Stadt und sie gehören zur Rainbow City wie der Wasserturm zu Mannheim“, manifestierte OB Specht das Motto Zusammen Eins. OB Jutta Steinruck unterstützte vollumfänglich die Vorrede, bedauerte zwar ein wenig die fehlende Inklusion Ludwigshafens durch den neuen Namen Monnem Pride, bestätigte aber die weitere Teilnahme der Stadt Ludwigshafen.

Mit 47 Gruppen, darunter queere Vereine, Initiativen, Unternehmen, Organisationen, die Stadtverwaltungen Mannheim, Ludwigshafen und erstmals katholische und evangelische Kirche zeigten ca 10.000 Demo-Teilnehmende Vielfalt und welche Bedarfe die queeren Communities haben.

Das anschließende Platzfest auf dem Alten Meßplatz und der Neckarwiese mit Mannheim sorgten für entspannte Besucher*innen und ein vielfältiges Monnem Pride Platzfest. Bis 22 Uhr gab es auf dem Alten Meßplatz ein breites Informationsangebot von organisierten Gruppen der Community und anderen Organisationen, auf der Bühne Reden und Live Acts und auf der Neckarwiese DJ-Sets im Party Bereich, Entspannung in der Chill-out Area und Spiele und Hüpfburg im Kinderbereich. „Mit den unterschiedlichen Bereichen und Angeboten von Altem Meßplatz bis Neckar wollten wir ein kostenloses Programm, das viele Gruppen einschließt, anbieten. Wir glauben, dass das voll aufgegangen ist und freuen uns, wie gut dieses Konzept angenommen wurde,“ freut sich Anne Parlow, stellvertretende Vorsitzende des Vereins i.G.

Doch die Freude über eine gelungene Pride bleibt nicht ungetrübt. Gegen 23 Uhr ereignete sich ein queerfeindlicher Angriff auf zwei Männer, die in einer kleinen Gruppe das Monnem Pride Platzfest Richtung Innenstadt verlassen hatten.

Am Kurpfalzkreisel/Luisenring wurden sie unvermittelt von einem Mann, der von zwei weiteren begleitet wurde, niedergeschlagen. Dabei verletzte der Angreifer einen unserer Besucher so schwer, dass unsere friedliche Pride für ihn auf der Intensivstation endete. Sein Freund wurde leicht verletzt und ihm geht es den Umständen entsprechend gut.

Wir sind tief erschüttert, dass unweit von unserem Veranstaltungsort eine solche Gewalttat



möglich war. Diese Tat unterstreicht die steigende Queerfeindlichkeit in Deutschland. Heute haben wir erfahren, dass die Tat als nicht queerfeindlich eingestuft wurde und nun bei der Staatsanwaltschaft zum weiteren Vorgehen liegt. Dass sowohl die zeitliche als auch die räumliche Nähe von ein paar Hundert Metern, als auch die Bestätigung der Opfer sichtbar schwul aufgetreten zu sein, das nicht beeinflusst haben, ist für uns nicht verständlich.

Die beiden waren als Pride Touristen mit ihrem Freundeskreis angereist und wir fragen uns, welches Zeichen das für ein sicheres und offenes Mannheim sendet, wenn selbst im Nachgang eine solche Tat nicht korrekt eingestuft wird?

Wir als Monnem Pride fordern die Verwaltung, Sicherheitsbehörden und Politik auf, schnellstmöglich ein Sicherheitskonzept für queere Menschen in der Rhein-Neckar-Region, Mannheim-Heidelberg voranzutreiben, um auch dem Ansehen der Stadt als Rainbow City und LGBTIQ+ Freedom Zone und dem Leitbild 2030 der Stadt Mannheim gerecht zu werden. Dort steht: „Im Mannheim 2030 wird kein Mensch aufgrund der sozialen oder ethnischen Herkunft, der Hautfarbe, des biologischen und sozialen Geschlechts, der geistigen, psychischen oder körperlichen Fähigkeiten, des Alters, der sexuellen oder geschlechtlichen Identität, des Geschlechtsausdrucks oder der vielfältigen Geschlechtsmerkmale, der Religion oder Weltanschauung herabgewürdigt oder diskriminiert. LSBTI sind selbstverständlicher und wertgeschätzter Teil der Stadtgesellschaft – von der Schule über das Arbeitsleben bis hin zum Fußballverein.“

Wir fordern auf Landesebene verpflichtende Schulungsangebote für die Polizei, die in der Zeit der Aus- und wiederholend, als Weiterbildung besucht werden müssen. Wir fordern vielfältige Lebensweisen in den Bildungsplan aufzunehmen, um Voreingenommenheit und Abneigung mit Fakten und Bildung zu begegnen.

Zeug*innen weiter gesucht

Falls ihr Zeug*innen der beschriebenen Gewalttat seid, bitten wir darum, sich bei der Polizei Mannheim Innenstadt (Telefonnummer [0621 12580](tel:062112580)) zu melden und mit dafür zu sorgen, dass der Täter gefasst werden kann.

Selbst betroffen?

Aufgrund unseres Zeug*innen-Aufrufs bekamen wir weitere Vorfälle beschrieben, die auf unserer Pride oder auf dem Weg dahin und davon weg stattgefunden haben.

Für uns als Organisator*innen, die mit der Monnem Pride ein Zeichen für queere Sichtbarkeit und Vielfalt setzen möchten, ist es nun unabdingbar, gemeinsam mit Betroffenen auf alle queerfeindlichen Vorfälle aufmerksam zu machen. Wir stehen derzeit im Austausch mit der Polizei und auch den Betroffenen und unterstützen, wo wir können.

Wenn euch vor, während oder nach der Monnem Pride etwas zugestoßen ist, appellieren wir an euch, dass ihr diese Vorfälle zur Anzeige bringt.

Was kann zur Anzeige gebracht werden?

Beleidigungen, Anspucken, Hinterherlaufen, Bedrängen und weiteres übergriffiges Verhalten, das ihr nicht wollt. Denn nur ein Ja ist Ja.

Denn nur so können solche Anfeindungen in die Statistiken einfließen und dadurch sichtbar



gemacht werden. Wenn ihr zögert, Angst habt oder euch schämt, diese Übergriffe anzuzeigen: Wir lassen euch nicht allein! Wir begleiten euch gerne auf diesem Weg und haben zu diesem Zweck eine Mailadresse eingerichtet. Unter vorkommnisse@monnempride.de könnt ihr auf uns zukommen, wir leisten Hilfestellung. Wir sind eine Community. Und wir stehen füreinander ein.

Weitere Informationen findet ihr auf unserer Website unter monnempride.de.

Für Presseanfragen und weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Susanne Hun
E-Mail: susanne.hun@qzm-rn.de
Mobil: +49 (0) 179 5200121

Katrin Hofner
E-Mail: katrin.hofner@qzm-rn.de
Tel.: +49 (0)621 15677628
Mobil: +49 (0) 1578 9044039

Monnem Pride e.V. i.G.,
z.H. Queeres Zentrum Mannheim e.V.
G7 14, 68159 Mannheim

Web: www.monnempride.de
E-Mail: info@monnempride.de